



- Bildbetrachtung: „Unterstützer“



4. Passionsandacht – 22. März 2023

18.45 Uhr: Musik aus Taizé - Zeit der Stille

19.00 Uhr: Passionsandacht

- Begrüßung

♪ Eingangslied _____ ELKG 66, 1-3

- **Psalmgebet** aus dem Wochenpsalm 84

- **Lesung:** Matthäus 27, 31-44
Jesu Kreuzigung

➤ als **Glaubensbekenntnis:**

Luthers Erklärung zum 2. Glaubensartikel

„Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr,

der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels,

nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben;

auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit,

gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.“

♪ **Chormusik:**

„O Welt sieh hier dein Leben“

- **Gebet**

- **Vaterunser**

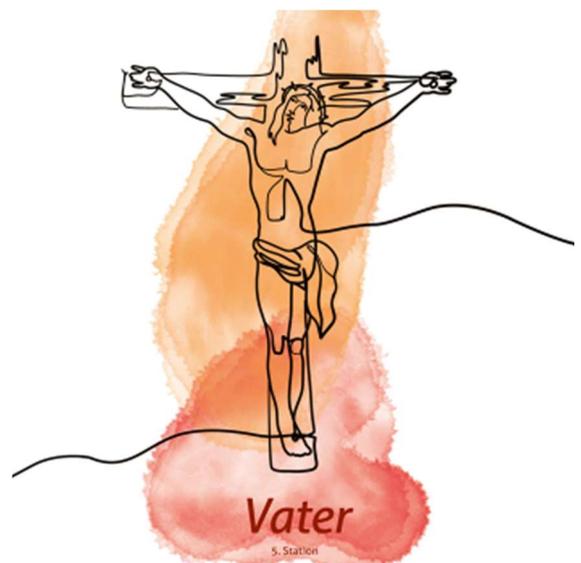
- **Segen**

♪ Ausgangslied _____ ELKG 66, 4-6

♪ **Ausgangsmusik:**

„Befiehl du deine Wege“

Ausblick auf die 5. Passionsandacht am 29. März:





Ihr Lieben,

da gibt es einen, der bereit ist, Jesus zu unterstützen. Es gibt einen, der bereit ist, Jesus eine Last abzunehmen. Sein Name ist Simon von Kyrene. Was er für Jesus getan hat, das ist einzigartig geblieben. Normalerweise trägt der Verurteilte sein Kreuz selbst zur Hinrichtungsstätte. Nicht genug, dass man ihn im Vorfeld schäbig misshandelt und körperlich geschwächt und schwer zugesetzt hat. Nun muss er auch noch die schweren Holzbalken auf seine Schultern nehmen und sie zur Hinrichtungsstätte hinaufschleppen.

Wie aus heiterem Himmel kommt einer vorbei und hilft, Lasten zu tragen. Simon von Kyrene erklärt sich bereit, Jesus zu unterstützen. – Ich weiß sonst von keinem anderen Menschen, von dem erzählt wird, dass er Jesus geholfen oder unterstützt habe.

Üblicherweise war es immer so, dass andere etwas von Jesus haben wollten. Üblicherweise waren es immer die anderen, die Jesus darum gebeten haben, dass er ihnen eine Last, eine Krankheit, eine Sorge abnimmt. Üblicherweise war Jesus immer der Lastenträger für andere. Aber nie hatte bislang jemand danach gefragt, ob er Jesus vielleicht auch mal eine Last abnehmen oder ihn unterstützen kann. Er hatte immer gefragt: was willst du, dass ich für dich tun soll? Aber nie wurde er einmal so gefragt.

Jetzt aber begegnen sich Jesus und Simon von Kyrene. Und diese Begegnung inmitten von tiefster Not und Überforderung – diese Begegnung tut Jesus gut. Ein wenig Erleichterung wird ihm geschenkt, weil Simon Jesus das Kreuz abnimmt und stellvertretend für

ihn hinaufträgt. Jesu Stellvertretung für unsere Schuld wird ihm damit ein wenig leichter gemacht. Der unermesslich schwere Weg zum Kreuz wird ihm ein wenig erleichtert.

Eigentlich war Jesus für diesen Simon ein Fremder. Eigentlich hatte Simon nichts mit diesem Jesus zu tun. Zufällig kam er vorbei, nachdem er seine Feldarbeit erledigt hatte. Er hatte niemals vor, für Jesus das Kreuz zu tragen. Vielleicht würde Simon im Rückblick sagen: ich war halt zur falschen Zeit am falschen Ort. Ja, man musste ihn sogar dazu zwingen. – Freiwillig die Last eines anderen zu tragen, mit dem man eigentlich gar nichts zu tun hat, das kommt schon äußerst sehr selten vor.

Doch solche Begegnungen vergisst man nicht. Ein Mensch, der einem Gutes tut, der einem hilft, Lasten zu tragen, der sich einspannen lässt, damit es dir etwas leichter fällt, deinen Weg zu gehen – solche Menschen vergisst man nicht; denn solchen Menschen – zumal wenn es Fremde sind – solchen Unterstützern weiß man sich zu großer Dankbarkeit verpflichtet.

So wird Jesus am Ende seines Weges diese Erfahrung geschenkt, dass sich da jemand um ihn kümmert; auch wenn er sich dazu nötigen lassen muss, dennoch: da ist einer bereit, eine fremde Last zu tragen, die eigentlich Jesus selbst zu tragen hätte.

Das muss – bei allem Leid drumherum – eine schöne, ja fast sogar eine tröstliche und erfreuliche Erfahrung für Jesus gewesen sein. Endlich ist jetzt mal einer für ihn da. Endlich hilft ihm mal jemand; endlich findet sich ein Mensch, der ihn unterstützt und der ihm tragen hilft, der sich für Jesus einspannen lässt.

Wir bekommen zu hören: Jesus ist auf solche Unterstützung und Hilfe angewiesen. Allein wäre er wohl unter der Last des Kreuzesbalken zusammengebrochen. Ja, auch Jesus braucht Menschen, die ihm beistehen und die seine Sache zu ihrer Angelegenheit machen.

Mein Blick geht jetzt zurück in das Leben Jesu, dorthin, wo er einmal gesagt hat, dass auch wir ihm Gutes tun und ihn unterstützen können. Dazu hat Jesus ein Gleichnis erzählt von Menschen, die Lasten zu tragen haben. Er hat sie als seine „geringsten Brüder“ bezeichnet und gesagt: Wer ihnen Gutes tut, der tue

ihm, dem Herrn, Gutes. Und wer seine geringeren Brüder unterstützt, der unterstützt Jesus selbst.

Simon von Kyrene hat direkt dem Herrn Christus unterstützt. Sein Name wird unvergessen bleiben. – Aber auch wir können Jesus – ganz ähnlich wie Simon – Lasten abnehmen, z. B. in der Zuwendung zu denen, die Lasten zu tragen haben. Amen